

# en-Eishockey

## Start der Mininovizen: n - Wil 3:0 (1:0, 2:0, 0:0)

en: Di Nardo, Trunk, Hutterli, Hu-  
art, Wehrli, Feurer, Bär, Sonder-  
us, Gisler, Amon, Schmid, Herzog,

Minute Wehrli (Burkart), 23. Knus,

te Meisterschaftsspiel verlief ganz  
Geschmack der Einheimischen. Ab  
n sah man eine kämpferisch und dis-  
spielende Weinfelder Mannschaft.  
insatz wurde dann in der 8. Minute  
en schönen Angriff belohnt. Die 1:0-  
wurde durch Wehrli auf Pass von  
ollstreckt. Die Wiler kamen im ersten  
enfalls zu einigen guten Torchancen,  
vom Weinfelder Hüter Di Nardo  
ert wurden.

ite Drittel begann ebenfalls sehr po-  
die drückende Weinfelder Mann-  
er war seiner Aufgabe bewusst und  
diese auch zu erfüllen. In der 23.  
lang J. Knus das langersehnte zweite  
die Einheimischen die dominierende  
ft war, zeigte sich in der 28. Mi-  
ie zu viert gegen fünf Wiler das ent-  
e dritte Tor erzielten. A. Wehrli war  
tütze.

en Drittel versuchten die Wiler mehr  
Spiel zu bringen, und die Weinfelder  
inige Male in Schwierigkeiten, diese  
ber gut überstanden. Durch bessere  
ung bekamen die Weinfelder das  
nell wieder unter Kontrolle. Nicht  
rch gute Torhüterleistung wurde das  
e Gegentreffer mit 3:0 gewonnen.

amenden Sonntag um 12.30 Uhr wird  
il eine härtere Nuss zu knacken ge-  
wenn diese Mannschaft so weiter-  
sie auf gutem Wege. Wir wünschen  
n alles Gute! F.B.



**gibt's die**  
**afische Industrie**  
be 50'000 Beschäftigte 3,5 Milliarden Umsatz

nier «Pauli» (Tedybaren) und die «Sand-  
flöhe».

Ebenfalls neu dabei sind in den anderen Ka-  
tegorien, zuerst im A; Die «Trampers», die  
«Stubenwagenrocker», und ein Team mit dem  
verheissungsvollen Namen «Viktoria». Im B  
wird sich das «Neandertaler GTI Racing Sieger  
Team» gegen die alteingesessenen Mannschaf-  
ten wehren müssen. Nur neues hört man aus  
der Kategorie C, den Jüngsten, von denen sich  
drei Teams eingefunden haben: Der  
«HC Postenschuss», «Adidas» (bitte nicht als  
Werbung auffassen) und die «Aeschiboy», die

## Zum Spiel und Matchbericht SC Berg - FC Rorschach

# Stellungnahme von Trainer Martin Mauz

**Zitat aus dem Spielbericht: «Offensichtlich wurde die Rorschacher Elf von ihrem Trainer Mauz absichtlich überhart auf diese Partie eingestellt.»**

Mauz: Es trifft nicht zu, dass ich meine Ror-  
schacher Mannschaft absichtlich überhart auf  
dieses Spiel eingestellt habe. Als Trainer kenne  
ich meine Verantwortung, und bei allen takti-  
schen Massnahmen sowie bei der Einstellung  
der Mannschaft auf dieses Spiel habe ich die  
sportliche Fairness nie ausser acht gelassen.  
Selbstverständlich verlange ich von meinen  
Spielern eine gesunde Portion Kampfgest  
und Einsatzwillen, aber alles innerhalb der sportli-  
chen Grenzen. Wie schon vor dem Spiel habe  
ich in der Pause meinen Abwehrspielern klar-  
gemacht, dass sie versuchen müssten, vor den  
gegnerischen Stürmern in Ballbesitz zu gelan-  
gen, weil sonst gegen die technisch versierten  
Berger Stürmer unnötige und unbeholfene  
Fouls passieren.

**Zitat: «Ist es nicht bedenklich, wenn ein Verteidiger versucht einem gegnerischen Stürmer den Mumm abzukaufen, indem er ihm droht, beim nächsten Angriff die Knochen zu brechen?»**

Mauz: Das wäre in der Tat für mich ein grob  
unsportliches Verhalten und wird von mir nie  
und nimmer geduldet; als ich von dieser Dro-  
hung aus der Zeitung erfuhr, habe ich mich  
sfort mit Herrn Süter vom SC Berg in Verbin-  
dung gesetzt, er sagte, er hätte diese Drohung  
nicht gehört.

wurden sie um 14.20 Uhr ein Zwischenspiel  
einschieben, dessen Form zwar noch unklar ist,  
aber sicher unterhalten wird. Gleich anschlies-  
send fällt dann die entgeltliche Entscheidung  
um die ersten Plätze.

Des Hungers oder Durstes muss an diesem  
Turnier wohl niemand sterben, denn das Beizli  
im Foyer der Halle ist wieder offen. Bleibt nur  
noch den Spielern aller Gattungen Glück zu  
wünschen und, auf dass die Zuschauer, die na-  
türlich gratis eingelassen werden, viel Spass  
haben!

**Zitat: «Dass der Trainer dieser Mannschaft seine Mannen nicht zu beruhigen versuchte, sondern eher noch zu weiteren Taten anstachelte, sollte den Verantwortlichen des FC Rorschach zu denken geben.»**

Mauz: Es ist nicht wahr, dass die Mannschaft  
zu unsportlichen Taten von mir angestachelt  
wurde; vielmehr habe ich versucht, nach dem  
Rückstand meine Mannschaft offensiver einzu-  
stellen. Ich habe nie einen Sportler zu Unfair-  
ness aufgefordert, sondern die zunehmende Re-  
signation eines Teil meiner Spieler nicht taten-  
los hingenommen und sie aufgefordert, den  
Versuch einer Wende zu unternehmen.

Abschliessend möchte ich noch betonen, dass  
ich es absolut verurteile und innerhalb meiner  
Möglichkeiten disziplinarisch bestrafe, wenn  
sich Spieler mit dem Schiedsrichter anlegen.  
Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind zu  
respektieren, auch wenn es manchmal wie  
beim Elfmeter für den SCB schwer fällt. Zu  
den geschilderten weiteren Vorkommnissen  
nach dem Spiel kann ich mich nicht äussern,  
da ich mit den übrigen Spielern in die Kabine  
ging und weiter nichts bemerkt habe.

Im übrigen steht am verdienten Erfolg der  
Berger kein Zweifel, und ich beglückwünsche  
meine früheren Kameraden dazu. Martin Mauz

## Stellungnahme des SC Berg

Der Eindruck, dass Trainer Mauz seine  
Mannschaft zu fairen Spiel aufforderte ent-  
stand für den Berichterstatter, für einen  
grossen Teil des Publikums sowie den Schieds-  
richterinspizienten nicht. Es ist allerdings er-

gut. Doch nach einer Vierteleunde waren es  
wieder die Weinfelderinnen, die nicht locker  
liessen, und in konditioneller Hinsicht klar  
überlegen sorgte die Gästeelf für die weiteren  
Treffer in regelmässigen Abständen bis zum  
0:7. Aarau hatte seine besten Momente zu  
Beginn des Spiels und nach der Pause mit eini-  
gen guten Chancen. Am nächsten Sonntag sind  
die Damen vom FC St. Gallen zum fälligen  
Meisterschaftsspiel um 13.30 Uhr in Bürglen zu  
Gast. Hoffen wir, dass die Damen an die Lei-  
stung in Aarau anknüpfen können.

freulich, wie Trainer Mauz glaubwürdig schil-  
dert, wie er der ersten Mannschaft des FC Ror-  
schach fairen wirkungsvollen Fussball beibrin-  
gen will. Möge ihm voller Erfolg beschieden  
sein. Dass es eine überharte, vor allem von der  
Seite von Rorschach, unfaire Partie war, daran  
ist, glaube ich, auch wenn man das Spiel nicht  
durch die Brille des SCB gesehen hat, nicht zu  
zweifeln. Zu hoffen bleibt, dass jedem Fuss-  
baller immer wieder bewusst wird, dass sein  
Gegenspieler nicht nur ein Gegner, sondern  
auch ein Sportkamerad ist. H. P. Schär

# Thurgauer Tagblatt

**VERLAG**  
Thurgauer Tagblatt AG, 8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 46

**REDAKTION**  
8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 48  
(Automat für Gesprächsaufzeichnung)  
Verantwortliche Redaktion:  
Dr. Martin Bänziger (Chefredaktor)  
Fritz Hübner, Esther Simon  
Ständige Mitarbeiter: Pressebüro Walsert mit Paul F. Walsert,  
Martin A. Walsert und Werner Signer  
Bundeshaus: Dr. Beatrice Steinmann  
Freier Mitarbeiter: Hans Bolliger (Bildreporter)  
Redaktionsschluss: So bis Do 18 Uhr, Fr 15 Uhr  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte, Fotos und  
Zeichnungen kann die Redaktion keine Verantwortung über-  
nehmen. Kürzungen und Änderungen von Manuskripten  
behält sich die Redaktion vor.

**ABONNEMENTE**  
Abonnementsbüro: Telefon (072) 22 46 46  
Abonnementspreise: Durch die Post zugestellt  
3 Monate Fr. 28.—, 6 Monate Fr. 51.—, 12 Monate Fr. 95.—  
(Ausland mit Zuschlag)

**INSERATE**  
Inseratenverwaltung für das Thurgauer Tagblatt:  
8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 46 46  
Inseratpreise:  
einspaltige Millimeterzeile Kanton Thurgau 41 Rp.,  
Stelleninserat 43 Rp.,  
übrige Schweiz 43 Rp., Stelleninserate 45 Rp.